© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Literatur.

Offener Brief an Hrn. Prof. Haeckel (Jena). Von E. Wasmann S. J. Abdruck aus der »Germania«, Berlin 1905. Nr. 99.

Infolge der von Prof. E. Haeckel im Frühjahr 1905 in Berlin gehaltenen Vorträge sieht sich der Verfasser zu obiger Streitschrift gezwungen. Er verwahrt sich dagegen, dafs aus seinem Buche »Die moderne Biologie und die Entwickelungstheorie« (vergl. die Besprechung in D. E. Z. 1905, S. 169) zu ersehen sei, die katholische Kirche und insbesondere der streitbare Jesuitenorden stehe im Begriff, einen Frontwechsel zu vollziehen und ein Kompromifs mit dem Darwinismus zu schliefsen. Seine privaten Anschauungen über die Entwickelungstheorie, zu denen er durch das Studium der Ameisen- und Termitengäste gelangt ist, seien keineswegs mafsgebend für die ganze katholische Kirche oder auch nur für den Jesuitenorden. Er gibt zwar in dem genannten Buche eine Stammesentwickelung für die Ameisengäste und Termitengäste zu, durch welche sie aus ursprünglich frei lebenden Formen durch Anpassung zu dem wurden, was sie heute sind, und bietet damit eine Bestätigung der Darwin'schen Theorie, vermag aber der Naturzüchtung, welche Darwin als den Hauptfaktor ansieht, nur eine nebensächliche Bedeutung beizumessen im Vergleich zu den gesetzmäfsigen inneren Entwickelungsursachen, die in Wechselwirkung mit den äufseren Einflüssen stehen, und sagt mit Correns: Die natürliche Zuchtwahl jätet nur, sie hat unzählige Formen beseitigt und so Lücken geschaffen, aber nichts Neues hervorgebracht. Nach Ansicht des Rezensenten ist dieser Satz mit den obigen Darlegungen nicht ganz in Einklang zu bringen. Der Verfasser wendet sich dann in scharfen Worten gegen den Haeckel'schen Monismus, den er für reinen Atheismus erklärt, und legt in klarer Weise seine auf dem Fundament absolut christlicher Weltanschauung beruhende Stellung zur Entwickelungstheorie dar. Er polemisiert dann noch gegen den Rat Haeckels, aus dem Jesuitenorden auszutreten, gibt seiner festen Ueberzeugung Ausdruck, dafs es einen persönlichen Gott, eine unsterbliche Seele und ein ewiges Leben im Jenseits gibt, und schliefst mit dem Hinweis, dafs auch Prof. Haeckel sich einst davon werde überzeugen müssen — eine Warnung, die auf einen Mann wie Haeckel, der sein ganzes Leben und Streben seiner Idee geopfert hat, wohl wenig Eindruck machen wird

Sigm. Schenkling.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologisches Jahrbuch. Kalender für alle Insektensammler auf das Jahr 1905. XIV. Jahrg. Von Dr. O. Krancher. Leipzig, Frankenstein & Wagner. 240 Seiten. Preis 1,60 ℳ (in Partien billiger).

Dieser Kalender ist in gleichem Format und in derselben Ausstattung wie die früheren Jahrgänge erschienen, zeigt auch dieselbe Anordnung des Stoffes. Dem Kalendarium sind monatliche Anweisungen für den Käferfang von Apotheker H. Kraufs in Nürnberg beigegeben, aus denen auch erfahrene Sammler dies oder jenes lernen können. Das Buch bietet ferner eine gröfsere Reihe von Abhandlungen, die sämtlich Originalartikel sind. Ein Aufsatz »Auffällige Eiablagen bei Insekten«, der von einer kolorierten Tafel begleitet ist, führt nur allgemein bekannte Fälle auf. Die Käfersammler wird besonders eine Arbeit von H. Kraufs »Beiträge zur Koleopterenfauna der fränkischen Schweiz« interessieren, sowie ein Artikel »Die Thüringer Laufkäfer« von Jänner, der nicht nur faunistischen Wert hat, sondern auch auf Erscheinungszeit, Nahrung etc. der Carabiden eingeht. Für die Schmetterlingssammler sind 7 Aufsätze und mehrere kleinere Mitteilungen geschrieben. Es ist lobenswert, dafs einige Farbenaberrationen von Lepidopteren wohl beschrieben, aber nicht benannt werden. Auch die Dipterologen und Hymenopterologen kommen mit kleinen Abhandlungen auf ihre Rechnung. Prof. Dalla Torre bringt einen kurzen Aufsatz über »Die Skorpione Tirols«. Weitere Abschnitte des Buches handeln über Astronomisches, Postalisches, Gemeinnütziges, neue Literatur. 8 Seiten mit 4 Porträts sind den im Jahre 1903 verstorbenen Entomologen, zusammen 52, gewidmet.

Sigm. Schenkling.

Instinkt und Intelligenz im Tierreich. Ein kritischer Beitrag zur modernen Tierpsychologie. Von Erich Wasmann S. J. Dritte, stark vermehrte Auflage. Freiburg 1905. Herder'sche Verlagshandlung. Preis 4 ℳ, geb. 4,80 ℳ.

In dem 276 Seiten starken Werke, dessen erste Auflage 1897 erschien, stellt der bekannte Verfasser zunächst fest, was Instinkt und Intelligenz ist und in welchem Verhältnis dieselben zu einander stehen. Nur diejenigen willkürlichen Tätigkeiten der Tiere bezeichnet er als intelligent, bei denen ein subjektives Zweckbewufstsein von Seiten des Tieres sich nachweisen liefs, alle übrigen Tätigkeiten müssen zu den instinktiven gerechnet werden. Letztere können sein Instinkthandlungen im engeren Sinne, nämlich solche, welche unmittelbar aus der ererbten Anlage des sinnlichen Er-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kenntnis- und Begehrungsvermögens entspringen, oder Instinkthandlungen im weiteren Sinne, welche aus derselben erblichen Anlage durch Vermittelung der Sinneserfahrung des Tieres hervorgehen. Die letzte Auflage ist um einige neue Kapitel vermehrt. Im 8. Kapitel spricht der Verfasser über die neueren Versuche (Tropismentheorieen, Loeb's mechanische Instinkttheorie, Bethe's Reflextheorie), das tierische Seelenleben rein mechanisch zu erklären und weist die Unhaltbarkeit derselben nach. Im 10. Kapitel, das sich durch die Fülle der herangezogenen Beispiele besonders interessant liest, prüft Wasmann die Tatsache, welche zu Gunsten der Denkfähigkeit höherer Tiere, wie Affen, Katzen, Hunde, Pferde u. s. w., geltend gemacht wurden; ausführlich beschäftigt er sich hier mit dem „klugen Hans" in Berlin, dem er nur eine außerordentliche Beobachtungsgabe, aber nicht die Spur einer Begriffsbildung zugesteht. Er kommt hier zu dem Schlusse, daß auch die höchsten Säugetiere sich weder durch eigene sinnliche Erfahrung noch durch menschlichen Unterricht zu selbsteigenem Denken zu erheben vermögen und daß nur der Mensch allein im Besitze einer eigentlichen Intelligenz ist. Im letzten (12.) Kapitel „Die monistische Identitätstheorie und die vergleichende Psychologie" sucht der Verfasser nachzuweisen, daß eine wirklich wissenschaftliche Psychologie nur auf dualistischer, nicht auf monistischer Grundlage möglich ist. — In dem interessanten Buche des scharfsinnigen Verfassers, der mit Recht als einer der besten Kenner der Ameisen und ihrer Gäste gilt, finden sich an vielen Stellen wertvolle Beiträge zur Lebensgeschichte dieser Tiere; es sei auch aus diesem Grunde unsern Lesern zur Anschaffung empfohlen.

Sigm. Schenkling.

A. Thery: Revision des Buprestides de Madagascar. Paris (Les fils d'Emile Deyrolle) 1905.

Der befreundete Autor hat als Ergebnis seiner lang-bekannten Buprestiden-Studien eine Revision der Madagassischen Arten gegeben. Von jeher galt diese Insel als ein wahres Paradies dieser schönen Coleopteren-Familie. Wiederum werden in der gewissenhaften, 186 Seiten umfassenden Arbeit neue Dutzende von Spezies beschrieben und auf 7 vom Autor selbst sehr scharf gezeichneten Tafeln 53 davon abgebildet. Am interessantesten sind die allgemeinen Schlüsse, welche dem systematischen Teil vorausgeschickt sind. Im Gegensatz zu Kerremans, der die meistverbreitete Anschauung von der Eistxenz des Lemurischen Kontinentes zur Erklärung der jetzigen Verhältnisse heranzieht, kommt Thery zu dem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ergebnis, dafs letzterer nicht existiert zu haben brauche! Die Fauna der Buprestiden von Madagaskar setzt sich nach ihm im wesentlichen aus indigenen und afrikanischen Elementen zusammen. Die Mehrzahl jener Formen, welche in Madagaskar und im indo-malayischen Gebiet sich gemeinschaftlich fänden, wären gleichzeitig kosmopolitisch! Im übrigen genügte die Annahme einer gemeinschaftlichen nordischen Heimat, um die Aehnlichkeiten zwischen der äthiopischen und indo-malayischen Fauna hinreichend zu erklären. Von Norden her wären die stammesverwandten Formen an beiden Küsten des Indischen Oceans südlich herabgewandert.

Dr. Walther Horn.

Aenderung einiger Species-Namen und synonymische Berichtigungen über Elateriden.

Für *Alaus brevipennis* Schw. D. E. Z. 1898 p. 285 = *curtipennis*.

Für *Monocrepidius vitticollis* Schw. l.c. 1903 p. 64 = *discoidalis*.

Für *Monocrepidius depressus* Schw. l.c. 1902 p. 350 = *planatus*.

Für *Drosterius brevipennis* Schw. l. c. 1903 p. 57 = *curtipennis*.

Psephus feralis Cand. Ann. Soc. ent. Belg. 1900 p. 83 ist gleich *Psephus sordidulus* Schw. D. E. Z. 1896, p. 94.

Pristilophus bifoveolatus Schw. Stett. ent. Z. 1902 p. 291 ist kein *Pristilophus*, sondern gehört in die Gattung *Chrosis* Cand.

Sphenelater nigricornis Schw. D. E. Z. 1902 p. 365 ist *Geranus lineicollis* White.

Psephus rugulipennis Cand., Élat. nouv. VI p. 21, und Fairm., Ann. Soc. ent. Belg. 1891 p. 290 ist gleich *protensus* Gerst., Jahrb. Hamb. Wiss. Anst. 1884 p. 53 und gehört in die Gattung *Olophoeus*.

Otto Schwarz.

Mysia ramosa Fald. 1833 (sub Coccinella),

deren Namen bereits Crotch rechtmäfsig wegen *ramosa* Ol., Ent. 6 (1808) in *Gebleri* änderte (Revis. p. 33, ohne auf p. 125 darauf wieder Bezug zu nehmen), ist meiner Meinung nach keine Var. von *Mysia oblongoguttata*, denn sie ist schlanker gebaut und die innere von ihren drei schwarzen Längsbinden jeder Fld. kann sich nicht aus der Zeichnung unserer europäischen Art entwickelt haben, weil sich an ihrer Stelle bei *oblongoguttata* gerade zwei weifsliche Makeln und der vordere Teil der ersten weifsen Längsbinde befinden.

J. Weise.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dorcus suturalis Westw.

Als identisch mit dieser zuerst im Himalaya aufgefundenen Art hat sich die von mir in diesem Hefte S. 184 unter den Kaschmir-Lucaniden (Rost!) als *opacipennis* beschriebene Art herausgestellt.

Richard Zang.

Allgemeine Angelegenheiten. I.

Das vorliegende Heft, welches den ersten Teil des ideellen 50. Bandes unserer Zeitschrift bildet, ist aufsergewöhnlich stark, weil die Cleriden-Arbeit von Hrn. Schenkling nicht gut geteilt werden konnte. Das zweite Heft soll kleinere Aufsätze enthalten, von denen bereits eine Anzahl vorliegen, andere bestimmt zugesagt sind. Überhaupt wird es unser Bestreben sein, die Zeitschrift in Zukunft recht mannigfaltig auszustatten und möglichst viele Familien in einem Jahrgange zu behandeln, wobei wir auf die Unterstützung des Deutschen Entomol. National-Museums fest rechnen können.

Der Besuch der Vereinssitzungen hat in erfreulicher Weise zugenommen, ebenso die in den Monatsversammlungen gebotene Besprechung allgemeiner Themata.

Für die Deutsche Entomologische Gesellschaft ist dieses Jahr ein rechtes Festjahr, in dem sie drei Jubiläen ihres verehrten Präsidenten feiern kann. Im April ist nämlich Herr Prof. Dr. Kraatz ununterbrochen 50 Jahre lang Redakteur einer Entomol. Zeitschrift und Vorsitzender einer Entomolog. Gesellschaft in Berlin gewesen. und im Mai werden es gleichzeitig 50 Jahre, dafs er als Doktor promoviert hat. Selbstverständlich wollte die Gesellschaft diese seltenen Feste nicht vorübergehen lassen, ohne das Leben und Wirken ihres Jubilars zu schildern, und so wird den Mitgliedern kostenlos ein darauf bezügliches Sonderheft im April zugehen.

Auch der Berliner Entomologische Verein hat soeben ein Jubiläum gefeiert, an dem er den 50. Band seiner Zeitschrift herausgegeben hat. Der derzeitige Redakteur derselben, Herr Stichel, brachte bei dieser Gelegenheit einen kurzen Überblick über die Geschichte dieses Vereines, worin er in liebenswürdiger und versöhnlichster Weise die Verdienste von Prof. Dr. Kraatz hervorhebt, welcher der Gründer des Berliner Vereines und zugleich 25 Jahre lang sein Vorsitzender und Redakteur der Zeitschrift gewesen ist. Diese Äufserungen haben wir mit Freude begrüfst,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 1906

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Neue Literatur. 323-327